

# Der Zehnte – Pflicht oder Kür für Christen?

---

Nachfolgend ein eher stichwortartig gehaltenes Konzept zu o.g. Thema:

## Zitate

Geld stinkt nicht

Geld macht nicht glücklich, aber es beruhigt.

Geld macht nicht glücklich,  
aber es gestattet uns, auf verhältnismäßig angenehme Weise  
unglücklich zu sein.

Der Geist denkt, das Geld lenkt.

Liebe vermag viel, Geld alles.

Im Deutschen reimt sich Geld auf Welt.  
Es ist kaum möglich, dass es einen vernünftigeren Reim gebe. (Lichtenberg)

Auf der Tabelle, die die Börsenkurse anzeigt, wird Blut nie sichtbar.  
(Heinrich Böll)

Wirf den Bankier, wohin du willst: er fällt immer auf dein Geld.  
(Kurt Tucholsky)

Nichts dörrt sie Seele eines Menschen sicherer aus,  
als wenn er ein Knecht des Mammons wird.  
Früher wurden die oberen Schichten durch das Geld verdorben, heute werden die breiten  
Massen davon ausgehöhlt. (Walter Nigg)

Wer Geld hat, ist ein Drache, wer keines hat, ein Wurm.(aus China)

Beim Geld hört die Freundschaft auf.

Über Geld redet man nicht, das hat man.

-----

Wir reden darüber. Warum?

→ Es hat mit unserem Leben zu tun. Es hat mit Gott zu tun!

## 1. Gottes allumfassender Plan

Wir brauchen Geld zum Leben.

Geld hat mit unserer Zeit zu tun.  
(Wir verwenden viel Zeit, um Geld zu verdienen).

Geld hat mit unseren Zielen zu tun,  
mit unserer inneren und äußeren Ausrichtung,  
mit unserer Kraft, die wir einsetzen,  
mit unserem Erbe.

Geld betrifft unser Äußeres und unser Innerstes.

Weil Gott an uns Interesse hat,  
hat ER auch an unserem Geld Interesse, und zwar in ganz positiver Weise.

„Gott hat einen guten Plan für Dein Leben“ heißt auch:  
„Gott hat einen guten Plan für Deine Finanzen“.  
Vielleicht sollte man das Thema lieber nennen: "Gottes guter Plan für deine Finanzen“.

Die entscheidende Frage ist:

- Wem gehören wir und wem vertrauen wir?

**Röm 12,1-2** lesen + erklären:

*Der Körper, das Äußere* ist geistlich, ist Gottesdienst, Anbetung

*Gottes Wille* ist *gut*. ER möchte nie etwas Schlechtes.

Er ist *wohlgefällig, annehmbar*.

Je mehr wir ihn erkennen, desto mehr möchten wir uns daran festhalten.

Er ist *vollkommen und vollständig*: es gibt nichts Besseres.

Gottes Wille deckt alle Bereiche unseres Lebens ab.

Wie können wir diesen Willen Gottes erkennen und tun?

Uns Gott hingeben, lernen zu denken wie Gott – nicht wie die Welt.

## 2. Gott oder Mammon?

Unsere Einstellung zum Geld zeigt in Wirklichkeit unsere Einstellung zu Gott:

- Matth. 6,24: *Niemand kann ... ..*  
*Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.*

**Mammon** ist mehr als Geld

Mammon ist eine böse, geistliche Macht, die von Menschen Besitz ergreift  
und sie mit Hilfe des Geldes versklavt.

Das ist überall zu sehen: ... ..

Entweder: Gott hassen und Mammon lieben – oder: Gott lieben und Mammon verachten  
Nicht das Geld hassen, sondern die Macht verabscheuen, die dahinter sein kann  
und Menschen versklavt.

Dafür sorgen, dass mich so etwas nicht beherrscht

Hier ist keine Neutralität möglich!

Entweder wir erkennen den Anspruch des Geld an oder den Anspruch Gottes!

Es geht nicht darum, **ob** wir dienen, sondern **wem** wir dienen!

Das ist eine Frage der Priorität: Matth 6,33!

Wir können und müssen nicht ohne weltliche Güter auskommen,  
aber sie gehören nicht an die erste Stelle!

Gott an die erste Stelle setzen, das ist das, was sich durch die ganze Bibel zieht!

- Was bedeutet es, GOTT den ersten Platz einzuräumen?

Viele Möglichkeiten!

Spr. 3,9-10: *Ehre den Herrn mit deinem Besitz,  
mit den Erstlingen all deines Ertrages,  
Dann füllen deine Speicher sich mit Vorrat,  
und von Most fließen über deine Keltern.*

Speicher und Kelter: materielle Bedürfnisse.

Sie sollen überliehen, wenn wir Gott mit dem ersten oder besten Teil ehren.

Gott will kein Trinkgeld (Kollekte!) ... ..

Wer zuerst nach Geld trachtet statt nach Gott, betreibt Götzendienst  
Habsucht = Götzendienst Kol 3,5

*Geldliebe = eine Wurzel alles Bösen 1 Tim 6,10 ... ..*

*V 11: fliehe das, jage aber nach der Gerechtigkeit, Gottesfurcht....*

Um die Kontrolle des Mammons in unserem Leben zu brechen, ist Glaube notwendig,  
wir müssen aktiv werden,  
um uns von der Vorherrschaft des Mammon zu lösen!

### 3. Wie man Gott an die erste Stelle setzt

Lebensübergabe: mein Leben und alles, was ich bin und habe, gehört Dir...

Gott erste Stelle

Reich Gottes die erste Stelle

Gott durch „Erstlinge“ ehren

erst Gott, das erste Geld für Gott

Ein Weg dazu ist, Gott die ersten 10% unseres Einkommens zur Seite zu legen.  
= den Zehnten geben.

Geht auf Abraham zurück, 400 Jahre vor dem Gesetz  
1 Mose 14,12-17

Abraham = Vater und Vorbild der Gläubigen (Röm 4,11-12.16)

Jakob 1 Mose 28,20-22 > 32,10-11: Ergebnis: Wohlstand

Dann Gesetz in den Mosebüchern: die Zehnten gehören Gott

3 Mose 27,30.32; 5. Mose 14,22 u.v.a.

Und im Neuen Testament?

Da ist es nicht außer Kraft gesetzt! Matth 23,23

Hebr 6+7: Christus ist Priester nach Ordnung Melchisedeks  
(Röm 4: Wir Abrahams Kinder, dieselben Glaubensschritte)

#### 4. Gott fordert uns heraus

Mal 3,6-12

Gottes Anteil zurückbehalten: = Raub  
Zehnten geben → Segen

Zehnten geben = Test unseres Glaubens und der Treue Gottes.

Das muss aber im Glauben geschehen!

Der Zehnte ist nicht Opfer, gehört nicht zu den Opfern!  
Der Zehnte wird nicht geopfert,  
sondern das, was darüber hinausgeht (Almosen / Spenden)

Die Almosen/Spenden sind nicht für Gott, sondern für die Armen

Luk 12,32-34 // Mt 6,19-21

*Wo unser Schatz ist, da **wird** unser Herz sein (nach dem Tod!).*

#### 5. Gesetz oder Gnade?

2 Kor 8 + 9, bes. 8,9 und 9,8

Wir leben nicht unter dem Gesetz, keiner **muss** den Zehnten geben!

Finanzprinzipien der Bibel können nur durch den Glauben begriffen werden!  
Dem Glauben müssen allerdings Taten folgen, sonst ist er tot. (Jakobus 2,17)

Natürliches Denken: Ich kann es mir nicht leisten zu geben.

Der Glaube: Ich kann es mir nicht leisten, nicht zu geben,  
denn das ist der Schlüssel, um zu empfangen!

Luk 6,38: *Gebt, und es wird euch gegeben werden ...*

Die Initiative liegt bei uns:  
den Umfang, in dem wir empfangen,  
legen wir selber fest durch den Umfang, in dem wir geben.

Das kann und darf wachsen, so wie der Glaube wächst...

2 Kor 8,5 / Röm 12,1-2: zuerst sich selbst dem Herrn geben.

Gib Gott nicht dein Geld, wenn du dich selbst IHM noch nicht gegeben hast!  
Fang bei dir selbst an!  
Du kannst gute Beziehung zu Gott nicht erkaufen!  
Gott kommt auch ohne dein Geld zurecht!  
Gott erwartet von Dir zu Deinem eigenen Nutzen, das du gibst,  
aber bitte halte die Reihenfolge ein!

*Einen fröhlichen, vergnügten Geber hat Gott lieb. (2 Kor 9,7)*

Warum vergnügt geben?

- Geben ist Gnade, übernatürliche Gnade des Heiligen Geistes  
Gnade macht fröhlich
- Geben bewirkt Segen, ist seliger als Nehmen
- Geben befreit von der Sklaverei des Mammons

## **6. Wem und wie sollen wir das Geld/den Zehnten geben?**

- Der Ortsgemeinde, dorthin, woher man seine Gnade, seine geistliche Nahrung bezieht.

Fragen zur Hilfe:

1. ist der Dienst gesalbt und fruchtbringend? (Frucht für das Reich Gottes!)
2. ist der Dienst moralisch einwandfrei, saubere Spendenverwaltung?
3. Entspricht Ausrichtung des Dienstes der Heiligen Schrift?  
(Gott segnet nur, was im Einklang mit Seinem Wort geschieht)
4. Ist den Leitern das Gebet wichtig, sind sie fleißig und geschäftstüchtig?

- nie geben, ohne vorher darüber zu beten
- kein gefühlsmäßiges, impulsives Geben (ausgenutzt werden)
- Kontakt zu Organisation/Person halten, die unterstützt wird.
- gemäß dem Glauben geben

Prinzipiell, auch bei Kollekte:

- frei sein, nichts zu geben!
- frei sein, viel zu geben!

Wenn viele den Zehnten geben würden:

- wie viel Segen gäbe es im Leben der Geber
- Was könnte in den Gemeinden und christlichen Werken alles gelöst werden?  
(10-12 Personen finanzieren einen hauptamtlichen Mitarbeiter)

-----

Zeugnisse / Gespräch

Literatur- und Quellenhinweis: Derek Prince, Gottes Plan für Ihre Finanzen